



---

## Jahresbericht 2023

Auch wenn zur Mitgliederversammlung 2024 der TSG Sulzbach erstmalig in deren Geschichte keine TSG-Nachrichten erscheinen werden, möchte ich einen Jahresbericht für das vergangene Wanderjahr schreiben. Wir haben so viele schöne Wanderungen und Wandererlebnisse gehabt, die sollten nicht vergessen werden.

Erstmal ein bisschen Statistik: 11 Vormittagswanderungen mit 137 TeilnehmerInnen (Durchschnittsalter 72 Jahre), 12 Nachmittagswanderungen mit 160 TeilnehmerInnen (Durchschnittsalter 72 Jahre) und 35 Tageswanderungen incl. der Mehrtageswanderungen mit 519 TeilnehmerInnen (Durchschnittsalter 63 Jahre) haben insgesamt 655 km und 13.938 Höhenmeter bewältigt.

Das Programm war wieder reich bestückt mit Wanderungen rund um Sulzbach (meistens bei den Vormittagswanderungen, bei der die anschließende Einkehr ein Muss), im Taunus, Odenwald, Hunsrück, Wetterau, Spessart, Westerwald bis zur Sächsischen Schweiz, Pfalz, Niederrhein und den österreichischen Alpen.

Der erste Höhepunkt des Wanderjahres war die Reise nach Kleve, in die Heimat der Wanderführerin, im April. Für 6 Tage wohnten die Wandernden auf der Wasserburg Rindern, einem katholischen Bildungszentrum in ruhiger Lage mit einem See direkt vor der Tür. Von hier aus erkundete die Gruppe mit Hilfe einer Stadtführerin Kleve selber, ebenso bekamen wir eine Führung durch das Museum Kurhaus, in welchem es um die Architektur und die ehemalige Bedeutung des Gebäudes als Kurhaus ging. Gewandert wurde nicht nur auf deutschem Gebiet, sondern auch in den angrenzenden Niederlanden. Dorthin fuhren wir immerhin 3x, um die schöne Umgebung kennenzulernen. Das Wetter war nicht immer so schön, meistens sehr kühl, teilweise auch regnerisch. Begleitet wurden wir von Freunden und Familie der Wanderführerin aus Kleve. Und nach 6 Tagen sind alle Teilnehmer mit neuen Eindrücken und der Erkenntnis, dass auch am Niederrhein und in den Niederlanden gewandert werden kann, wieder nach Hause gefahren.

Und gleich ging es weiter am ersten Maiwochenende mit dem Rodalbener Felsensteig in der Pfalz. Markus Wolf hatte den Tipp zu dieser Wanderung gegeben und gleich auch ein Hotel empfohlen. So wohnten wir im Bold's Hotel in Rodalben, wo wir gut untergebracht und gepflegt wurden. In 2 Tagen haben wir den „Rodalbener Felsensteig“ erwandert. Beeindruckend die vielen Felsformationen in unterschiedlichsten Farben. Freitags sind wir in aller Ruhe am Nachmittag angereist, Samstag und Sonntag wurde bei gutem Wetter gewandert. Am Samstag fand im fernen England die Krönung von Charles statt. Bei unserer Rast an der einzigen Hütte auf unserer Strecke von 18 km konnten die Royalisten unter uns über Handy die Zeremonie verfolgen. Auf der Etappe am Sonntag gab es einen wunderbaren Picknickplatz mit Wassertretbecken und unendlichen Sitzmöglichkeiten. Beides haben wir sehr genossen.

*„Hohe Erwartungen bergen immer die Gefahr der Enttäuschung, aber meine vom Wandergebiet/Kletterparadies Sächsische Schweiz wurden bei gegebener Natur Dank Deiner Planung mit Auswahl einer tollen Unterkunft und praktischer Umsetzung wirklich übertroffen!!“*

Mit diesen Worten bedankte sich Reinhard Hielscher nach einer tollen Woche in der Sächsischen Schweiz. Gewohnt haben wir mit 19 Personen und 3 Hunden in der Pension „Polenztal“, Hohnstein (dort kommt der „Hohnsteiner Kasper“ her). Eine superschöne Lage direkt an der Polenz, ganz idyllisch immer das Rauschen und Plätschern des Baches im Ohr, mit bester Verpflegung durch die Wirtin Romy Schade und ihr Team. Heike Fuhr hatte diese Unterkunft für uns gefunden. Die Wanderführerin hatte schon im Jahr 2021 versucht, ein geeignetes Hotel zu finden und war gescheitert. Da u.a. Heikes Mann Michael unbedingt die Sächsische Schweiz kennenlernen wollte, hat Heike die Aufgabe der Hotelsuche übernommen. Und dies sehr erfolgreich! Das Wetter hat weitgehendst mitgespielt und so konnte das geplante Programm umgesetzt werden. Wir erwanderten die Bastei, die Schwedenlöcher, den Amselgrund, das Karnitzschtal, die Festung Königstein u.a. Leider musste die Wanderung zum Prebischtor (größte Sandsteinbrücke Europas) und die anschließende Kahnfahrt durch die Edmundsklamm gestrichen werden: denn durch den großen Brand im Sommer 2022 (entstanden durch Brandstiftung) war die Klamm immer noch gesperrt. Alternativ sind wir ins Karnitzschtal gefahren und konnten auch dort einen kleinen Teil unseres Weges mit einem Kahn zurücklegen.

Die Sächsische Schweiz darf auf keinen Fall unterschätzt werden: es gibt unzählige Treppen und Leitern auf den Wanderungen zu überwinden, die

manchmal auch durch ganz schmale Passagen im Fels führen. Nicht nur für uns Menschen, sondern auch für die 3 mitwandernden Hunde Amelie, Perro und Alfons eine große Herausforderung. Einmal streikte Alfons auf halber Strecke einer solchen Passage komplett, so dass es für ihn und die Wanderführerin an dieser Stelle nur noch die Option „umkehren“ gab.

Auf Hin- und Rückfahrt wurden Zwischenstopps für eine Besichtigung der Drachenschlucht bei Eisenach, einem Städtebummel in Erfurt oder Weimar von einzelnen Fahrgemeinschaften eingelegt.

Ein sehr leckeres Erlebnis war die Einkehr im Hofcafé in Gohrisch: tolles Ambiente, leckere Kuchen und was der Wanderführerin am besten geschmeckt hat: kalter Latte Macchiato mit Vanilleeis. Sooo lecker! Vor 10 Jahren haben wir schon einmal die Sächsische Schweiz wandernd erkundet und bei der Wanderwoche in einem Hotel in Gohrisch gewohnt. Bei unserem Besuch 2023 konnten wir eine positive Entwicklung dieses Ortes feststellen.

Zurück aus der Sächsischen Schweiz liefen bei vielen Wandernden die Vorbereitung für die Wanderwoche im Juli am Achensee an. 26 Wandernde und 3 Wanderhunde folgten der Einladung mit Standorthotel Achentaler Hof in Achenkirch, eine Empfehlung von Conny Hoen. Dieses Hotel hat alle Wünsche jedes einzelnen erfüllt, Kritik ist der Wanderführerin nicht zugetragen worden. Dieses Mal war das Wetter durchwachsen: Zu Beginn der Wandertage sehr heiß, so dass nicht immer alle den jeweiligen Gipfel erreichten, u.a. auch die Wanderführerin nicht. Eine Wanderung in der Karwendelregion in Deutschland haben wir wegen starken Dauerregens abgekürzt. Eine weitere Wanderung wurde wegen sehr schlechter Wetterprognose kurzfristig gestrichen. Claudia Ring empfahl als Alternative eine Streckenwanderung am Achensee entlang vom Hotel startend bis nach Pertisau, Rückfahrt mit dem Schiff. Eine tolle Wegführung bei gutem Wetter - entgegen der Unwetterwarnung -, so dass die Wanderführerin bei der Rast an der Gaisalm noch ein Bad im See nehmen konnte.

Das i-Tüpfelchen bei unserem Aufenthalt im Achentaler Hof war für einige von uns das Schwimmen im See. Der Achentaler Hof hat ein eigenes Schwimmbad, aber was ist das schon gegen ein Bad im sehr kalten Achensee? 2 km entfernt vom Hotel gibt es eine schöne Bademöglichkeit, die mindestens an 4 Tagen von uns genutzt wurde. Und wenn frau (die Männer wollten nicht im See schwimmen) sich einmal überwunden hat und endlich im kalten Wasser ganz eingetaucht war, war es ein erfrischendes Erlebnis.

---

Für den letzten Abend hatte Ursel Lauterbach die Ereignisse der Wanderwoche in Versform zusammengefasst und auf launige Weise vorgetragen. Beim Schwimmen am nächsten Morgen sind ihr noch 2 Strophen eingefallen, die dem Gedicht selbstverständlich zugefügt wurden. Nachzulesen auf unserer Homepage.

Am Achensee und vor allem im Achentaler Hof hat es uns so gut gefallen, dass wir unbedingt wieder dorthin möchten. Für Juni 2025 läuft bereits eine Anfrage im Hotel. Die Wanderung am See entlang möchten wir wiederholen. Und die Regenwanderung im Karwendel noch einmal bei schönem Wetter starten.

Nun gab es erstmal eine kleine Pause von Wanderwochen bzw. -wochenenden. In dieser Zeit fuhren wir Mitte September zum Landeswandertag nach Bad Orb. Landeswandertag bedeutet, dass alle Wanderabteilungen von hessischen Sportvereinen eingeladen werden, eine der 3 angebotenen Strecken mit unterschiedlichen Längen zu erwandern. Zum Abschluss ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Wir 14 Wandernden hatten einen schönen Tag in Bad Orb. Am besten gefiel uns die Abschlussetappe durch den tollen Kurpark mit Wassertretbecken und entlang der Orb. Die Teilnahme hat sich wieder einmal gelohnt.

Im Herbst sollte es ursprünglich in den Nordschwarzwald für ein paar Tage gehen. Aber kein Hotel wollte uns dort und im weiteren Umkreis mit so vielen Einzelzimmern aufnehmen. So ist die Wanderführerin bei ihrer Hotelsuche letztendlich im Hotel Rösselsquelle in Ludwigswinkel fündig geworden. Ende September/Anfang Oktober machten sich 17 Wanderlose und 3 Wanderloshunde auf den Weg ins Dahner Felsenland. Ein einfaches Hotel in ruhiger Lage ganz in der Nähe eines kleinen, eiskalten Sees. Das junge Ehepaar, welches das Hotel betreibt, war sehr bemüht, unseren Aufenthalt angenehm zu gestalten. Ludwigswinkel hat uns als Ort sehr gut gefallen. Und natürlich gab es auch einige Unentwegte, die im See schwimmen gingen. Da durch den See, der gar nicht tief ist, ein Bach fließt, kann sich das Wasser nicht richtig erwärmen. Gewandert wurde nicht nur auf deutschem sondern auch auf französischem Gebiet. Beeindruckende Burgruinen, bunte, großartige Felsformationen und schöne Wanderwege rundeten das Wanderprogramm ab.

Mit diesen 6 Wandertagen endeten die mehrtägigen Wanderreisen. Nebenbei lief das normale Wanderprogramm mit Vormittags-, Nachmittags- und

---

Tageswanderungen ab. Es kann immer wieder festgestellt werden: bei jedem Wetter - außer bei Extremwetterlagen - wird gewandert und wir haben immer Spaß dabei. Leider sind von den vielen Wandernden aus Sulzbach, die über 10 Jahre ganz regelmäßig mitgewandert sind, die meisten nach der Coronazeit nicht mehr zurückgekommen. Aber dafür kommen wanderfreudige Menschen aus der Region zwischen Frankfurt und Wiesbaden zu unseren Tagestouren und darüber hinaus zu den Wanderlos-Events. Mundpropaganda und die Veröffentlichungen der Wanderungen in der Neuen Presse sorgen dafür, dass wir überall bekannt sind.

Der letzte große Höhepunkt im 15. Wanderjahr war der Gesellige Abend Anfang November im katholischen Pfarrheim in Sulzbach. Wie jedes Jahr bringen die meisten TeilnehmerInnen Selbstgebackenes, Selbstgekochtes, Selbstzubereitetes zum Buffet mit. Ich denke, da alles so lecker schmeckt, essen die meisten an diesem Abend mehr als sie ursprünglich wollten.

Wie in jedem Jahr wurde der Goldene Wanderschuh verliehen. Christa Pruß bekam diesen in der Sparte „Vormittagswanderung“, Maria und Joachim Winter in der Sparte „Nachmittagswanderung“ und Angelika Amhofer für die Sparte „Tageswanderung“ verliehen. Maria, Joachim und Angelika sind schon mehrfach für ihre regelmäßig Teilnahme mit dem Goldenen Wanderschuh ausgezeichnet worden.

Ursel Lauterbach hatte zu diesem Abend das Lied „Bruder Jakob“ mit einem eigenen Text versehen. Und dann wurde der Kanon 4stimmig von allen gesungen. Ein sehr schönes Erlebnis. Der Wanderführerin wurde ein großzügiges Geldgeschenk aller Wandernden überreicht, mit welchem sie wenige Tage später bei Globetrotter tolle Wanderkleidung kaufen konnte. Welch´ eine Freude!

Für das Jahr 2024 steht das Wanderprogramm für das 1. HJ fest, nachzulesen auf unserer Homepage.

Und es gibt wieder Wanderreisen, in diesem Jahr ins Schwäbische nach Balingen für 4 Tage im Mai, 8 Tage wandern wir Ende Juni auf dem Lechweg mit Standorthotel in Holzgau, am ersten Septemberwochenende erkunden wir von Gersfeld aus die Rhön (in die Rhön kann man immer wieder zum Wandern fahren) und im Oktober fahren wir auf die niederländische Nordseeinsel Texel, wo wir im Herbst 2018 schon einmal waren.

Claudia Ring hat schon am 03. Jan. 2024(!) nachgefragt hat, wie die Pläne für 2025 aussehen. Wir sollten doch unbedingt wieder in den Achantaler Hof fahren. Der Wanderführerin selber haben die Kitzbüheler Alpen mehr zugesagt. Tja, und so hat Claudia gemeint, wir könnten beides machen. Dem Auftrag der Gemeinschaft folgend hat die Wanderführerin sowohl im Achantaler Hof als auch im Hotel Sonne in Kirchberg/Tirol nach Zimmern für die Wanderlosen angefragt. Wir sind auf jeden Fall schneller als die Preisgestaltung der Hotels für 2025 und müssen uns nun in Geduld üben, bevor wir mehr wissen.

*„Wandern ist die vollkommenste Art der Fortbewegung, wenn man das wahre Leben entdecken will. Es ist der Weg in die Freiheit“ (Elizabeth von Arnim)*

Mit diesem Zitat möchte die Wanderführerin den Jahresbericht 2023 beenden verbunden mit der Einladung an die viele nette Menschen, die gerne in fröhlicher Gesellschaft wandern, zu uns zu kommen.

Adelheid van de Loo  
(Wanderführerin)